

## Zeichen sehen

### **Material/Vorbereitung:**

- Adventskranz oder Gesteck mit 4 Kerzen
- Weihwasser zum Segnen des Adventskranzes
- Krippenfiguren: Könige und Stern stehen möglichst im Weg
- 1 bis 3 Personen für das Anspiel, die vom Platz aus lesen (ggf. können alle Könige von einem Kind gelesen werden), sowie die Anspieltexte

### **Liturgische Eröffnung:**

Gott ist mit uns im Advent unterwegs. In seinem Namen wollen wir unseren Gottesdienst beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Lied:**

GL 725 „Das Licht einer Kerze“ (Strophe 1)

GL 223 „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (Strophe 1)

### **Gebet und Segnung des Adventskranzes:**

Allmächtiger und guter Gott, wie das Licht auf unserem Adventskranz heller wird, so rückt die Geburt deines Sohnes näher.

*Segne den Kranz, um den wir uns versammeln. Segne die Kerzen, die uns an Jesus erinnern, der allen Menschen Licht sein will.*

Sei du in unserer Mitte und lass uns deine Zeichen sehen, die du uns in der Adventszeit zeigen willst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

*Der kursiv gedruckte Text kann weggelassen werden, wenn der Adventskranz an anderer Stelle gesegnet wurde. Danach wird die erste Kerze angezündet.*

### **Anspiel:** L= Leienung; K= Könige

*Die Könige stehen möglichst gut sichtbar für alle, am besten direkt im Weg. Der Stern kann z.B. am Adventskranz stecken. L stolpert fast über die Könige.*

L: Sagt mal, warum steht ihr denn hier so mittendrin? Ihr könnt doch nicht einfach hier stehen bleiben?

K1: Warum denn nicht?

L: Ich wäre beinahe über euch gestolpert und hätte euch fast umgeworfen.

K2: Na, hör mal! Wie redest du denn mit uns?

*L bückt sich zu den Königen hinunter.*

L: Oh, Verzeihung! Aber... kennen wir uns?

K1: Dann darf ich uns vorstellen: Kaspar, Melchior und Baltasar. Wir sind Sterndeuter.

L: *erstaunt* Die drei Weisen aus dem Morgenland. Natürlich kenne ich euch! Ihr seid Teil der Krippe, die wir zu Weihnachten aufbauen. Aber heute ist doch erst der 1. Advent.

K 2: Ja, wir sind sogar die letzten Figuren, die zur Krippe gestellt werden. Manch einer holt uns mit den anderen Krippenfiguren aus der Kiste, aber versteckt uns dann hinter Büchern oder Pflanzen.

K 1: Das passt aber gar nicht zu uns. Wir haben uns damals nicht versteckt. Sonst hätten wir diesen Stern nicht gesehen.

K3: Dieser Stern war nicht einfach nur ein Stern. Nein, der war ganz besonders hell. Das war ein Zeichen! Das war uns klar. Dieser Stern wollte uns etwas Großes zeigen.

K1: Deshalb machten wir drei uns auf den Weg. Der Stern wanderte, und wir folgten ihm.

K2: Bis nach Bethlehem.

K3: Doch er blieb nicht, wie wir erwartet haben, über einem prächtigen Palast stehen. Er führte uns aus der Stadt hinaus und erleuchtete einen Stall.

L: Danke, dass ihr dieses Zeichen gesehen habt! So habt ihr das Kind in der Krippe, den Retter der Welt gefunden. Ihr werdet auch in diesem Jahr wieder an der Krippe stehen/knien. Bis dahin bekommt ihr aber einen guten Platz, damit ihr weiterhin von allen gesehen werdet.

*Die K-Leser stellen die Könige an einen Platz, wo sie nach dem Gottesdienst noch genauer betrachtet werden können.*

### **Liedruf:**

GL 219 „Mache dich auf und werde Licht“ (3x)

### **Evangelium:** Lk 21,25-28.34-36 (gekürzt)

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 1980*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

25 Es werden Zeichen sichtbar werden (dunkel wird es sein) an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein. 27 Dann wird man den Menschensohn (Jesus) mit großer Macht und Herrlichkeit kommen sehen. 28 Wenn das beginnt, dann richtet euch auf, denn eure Erlösung ist nahe.

### **Katechese:**

Heute beginnt die Vorbereitungszeit für das Weihnachtsfest – der Advent. Woran sehen wir das hier und zu Hause? *Kerzen werden angezündet, Adventskranz/-gesteck, Plätzchen backen, Weihnachtsmarkt, Adventskalender, Nikolaus, Adventslieder singen, ...*

Das alles sind Zeichen für die besondere Zeit. Wir zünden jeden Sonntag eine Kerze mehr am Adventskranz an. Es wird heller und heller. Das ist ein Zeichen, dass etwas Besonderes geschehen wird. Im Evangelium haben wir auch von Zeichen gehört. Welche Zeichen sollen zu sehen sein? *Sonne, Mond und Sterne* Das sind Zeichen, die Licht in die Dunkelheit bringen. Auch die Sterndeuter/Könige haben ein Zeichen gesehen. *Den Stern*. Wenn Zeichen auf etwas Besonderes, etwas Großes hinweisen, auf was hat dann dieser Stern aufmerksam machen wollen? *Auf die Geburt Jesu*.

Jesus war der neue König, auf den die Menschen damals gewartet haben, der Retter, der sie von den fremden Herrschern in ihrem Land erlösen sollte. Auch die Sterndeuter waren sich sicher, dass der Stern ihnen einen großen und mächtigen König verheißt. Wo fanden sie diesen König? *Im Stall als kleines Kind*.

Heute warten wir darauf, dass Jesus einmal wiederkommt. Dann wird er mit großer Macht und Herrlichkeit kommen – so haben wir gehört. Bis dahin dürfen wir hier unter uns schon Zeichen sehen, die Gottes Macht und Herrlichkeit zeigen. Menschen, die die Zeichen in ihrer Zeit gesehen haben, sind die Heiligen. Jeder Name ist von einem Heiligen abgeleitet. Jeder von euch ist nach einem oder einer Heiligen benannt.

### **Aufgabe für die Woche:**

Findet (mit euren Eltern) heraus, was euer(e) Namenspatron(in) Gutes getan hat. Wo/wie hat er/sie Gottes Macht und Herrlichkeit sichtbar werden lassen?

### **Fürbitten:**

Guter Gott, in wenigen Wochen feiern wir die Geburt Jesu. Für alle Menschen, die sich auf das Weihnachtsfest vorbereiten, bitten wir:

A: Lass sie deine Zeichen sehen.

1. Wir beten für die Flüchtlinge, die ein neues Zuhause suchen.
2. Wir beten für die Alten und Kranken.
3. Wir beten für die Armen und Mächtigen.
4. Wir beten für die Verstorbenen.

## **Vaterunser**

### **Segensgebet:**

Gott segne unseren Weg durch die Adventszeit.

Gott segne die Menschen, die mit uns unterwegs sind.

Gott segne die Zeichen, die wir erkennen dürfen.

So segne und begleite uns der dreifaltige Gott:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

### **Lied:**

GL 218 „Macht hoch die Tür“

GL 263 „Stern über Bethlehem“ (Strophe 1)

### **Tipp für die Familie:**

Segnung des Adventskranzes

In unserem Gotteslob Nr. 23 ist eine kleine Andacht zur Segnung des Adventskranzes abgedruckt. Damit kann die Vorbereitungszeit auf Weihnachten in geeigneter Weise auch in der Familie begonnen werden.

## Heil werden

### **Material/Vorbereitung:**

- Adventskranz oder Gesteck
- Krippenfiguren: Hirten werden in eine dunkle Ecke des (Kirchen-)Raumes gestellt.
- 2 bis 3 Personen, die vom Platz aus lesen, sowie die Anspieltexte
- mehrere Teelichter, zusätzlich eins pro Kind zum Mitgeben
- ggf. Notizzettel und Stifte für Schulkinder (Katechese)

### **Liturgische Eröffnung:**

Gott ist mit uns im Advent unterwegs. In seinem Namen wollen wir unseren Gottesdienst beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Liedvorschläge:**

GL 725 „Das Licht einer Kerze“ (Strophe 1+2)

GL 223 „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (Strophe 1+2)

*Währenddessen werden die zwei Kerzen am Adventskranz angezündet.*

### **Gebet:**

Allmächtiger und guter Gott, du hast Jesus, deinen Sohn als Retter zu uns Menschen gesandt, damit die Welt durch ihn geheilt wird. Lass uns dein Heil sehen und es an andere weitergeben, damit dein Reich unter uns sichtbar wird. Darum bitten wir durch Jesus, unsern Herrn. Amen.

### **Anspiel:** H=Hirten, L=Leitung

*L steht vorne gut sichtbar in der Nähe des Altars. Die H-Leser beginnen vom Platz aus zu lesen.*

H1: Wo sind wir hier gelandet?

H2: Siehst du was?

H3: Hilfe! Jemand muss uns doch finden.

H1: Seid mal still! Hört ihr das auch? Was ist das? Mir wird ganz mulmig.

H2: Wenn wenigstens unsere Hunde bei uns wären.

H3: Lasst uns noch mal gemeinsam rufen.

H: Hiiiiifeeeeee!

*Die Kinder werden aufgefordert, die Hilfe suchenden Krippenfiguren zu suchen und nach vorne bringen. Es sollte dabei offenbleiben, wer gesucht wird.*

H1: Ah, endlich sehen wir Licht. Ich dachte schon, wir müssen ewig in dieser Finsternis sitzen.

H2: Dankeschön für die Hilfe! Ihr habt uns gerettet.

H3: Na, gerettet hat uns ein anderer. Du wirst doch nicht vergessen haben, was wir damals auf den Feldern von Bethlehem erlebt haben.

H2: Natürlich nicht! Das weiß ich noch, als wäre es gestern gewesen. Wir saßen am Lagerfeuer und wärmten uns. Um uns herum lagen die Schafe und schliefen. Da – plötzlich - war da ein Licht, so hell, dass ich mir die Augen zuhalten musste.

H3: Eine Schar von Engeln sagte uns: Euch ist der Retter geboren! Ein kleines Kind in einem Stall!

H1: Ihr Lobgesang klang einfach himmlisch.

H3: Irgendetwas ließ uns nicht mehr los. Wir mussten los und diesen Retter suchen.

H2: Und als ich dann vor dem Kind stand, wurden mir die Knie weich. Ich kniete mich vor das Kind und dankte Gott.

H1: Dieses Kind bringt Licht und Heil in die Welt, das konnte ich spüren.

H2: Mit dieser Hoffnung im Herzen zogen wir zurück zu unseren Tieren.

H3: Die wir jetzt vermissen.

L: Ihr werdet auch in diesem Jahr einen guten Platz in der Nähe des Kindes haben. Und eure Tiere werden am Heiligen Abend auch da sein.

H1: Das hoffen wir.

L: Jetzt bekommt ihr erst einmal einen Platz bei den Königen.

*L und die H-Leser stellen die Figuren zu den Königen.*

### **Liedruf:**

GL 219 „Mache dich auf und werde Licht“ (3x)

### **Evangelium: Lk 3, 1-6 (gekürzt)**

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 1980*

2b Das Wort Gottes erging in der Wüste an Johannes. 3a Und er zog in die Gegend am Jordan. Dort verkündete er überall: 4b Bereitet dem Herrn (Jesus) den Weg! Ebnet ihm die Straßen! 6 Und alle Menschen werden das Heil (das Licht) sehen, das von Gott kommt.

### **Katechese:**

Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt. Das haben wir vor dem Evangelium gesungen. Wer/was ist mit dem Licht gemeint, das kommen soll? *Jesus*. Jesus hat viele Namen. Er selbst hat sich verschiedene Namen und Bezeichnungen gegeben. Welche kennt ihr? *Gottes Sohn, König, Immanuel (Gott mit uns), Brot des Lebens, Tür, Herrscher, lebendiger Stein, Hoherpriester, ...* Auch die Hirten haben von Jesus gesprochen. Welche Bezeichnung haben sie ihm gegeben? *Retter*. Und mit welchen Worten hat Johannes ihn angekündigt? *Alle Menschen werden das Heil sehen*.

Jesus ist das Heil. Gott schickt seinen Sohn als Retter zu den Menschen, dass die Welt heil, d.h. gesund wird. Warum brauchen wir Gott? Was ist in unserer Welt nicht gesund? Was ist krank? *Menschen, Natur/Umwelt*. Was macht die Menschen und unser Zusammenleben krank/kaputt, was zerstört die Natur? *Unfälle, aber auch Streit, böse Worte, Müll, Katastrophen, ...* (Bei Schulkindern können die Stichworte jeweils auf ein Notizblatt aufgeschrieben werden.) All das will Jesus heil und gesund machen. Wann geschieht das? *im Himmel, in Gottes Reich, wenn Jesus wiederkommt*. Also müssen wir noch warten und hoffen, dass Jesus bald kommt und streiten uns einfach weiter, beschimpfen uns weiter, ... *weitere Beispiele können aufgegriffen werden*. Dann war sein Leben auf der Erde umsonst. Nein. Mit Jesus als Kind in der Krippe hat Gottes Reich hier auf der Erde begonnen. Jesus hat Kranke wieder gesund gemacht, Reiche dazu bewegt, von ihrem Reichtum abzugeben und damit den Menschen das Heil geschenkt. Seinen Freunden hat er den Auftrag gegeben: Macht es so wie ich! Ich gebe euch die Kraft, dass auch ihr die Menschen gesund machen könnt, ich bin bei euch! Heilt die Welt, bis ich wiederkomme. Als Christen, als seine Freundinnen und Freunde haben wir den Auftrag hier und heute die Menschen und die Welt heil zu machen. Was können wir tun? Was könnt ihr Kinder tun? *Anhand der Beispiele von Unheil wird dies zusammengetragen. Dabei kann zu jedem Stichwort ein Teelicht angezündet werden*.

Wenn wir helfen, die Welt ein Stück heiler zu machen, dann wird es heller. Dann wird es auch in uns heller und heiler. Hast du schon mal jemandem geholfen? Wie hat er reagiert? *Lächeln, Danke, versucht etwas zurück zu geben, ...* Wie hast du dich dabei gefühlt? Ist es in dir heller, freudiger geworden? Dann strahlt das Licht, Jesus in unserer Welt durch uns.

### **Aufgabe für die Woche:**

Bringt einem Menschen ein Licht, der das Heil Jesu besonders braucht. Oder zündet das Licht für ihn an und betet für ihn.

**Fürbitten:**

Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen:

A: Schenke ihnen dein Heil.

1. Wir beten für alle, die krank und einsam sind.
2. Wir beten für alle, die ihre Macht ausnutzen, um andere klein zu machen.
3. Wir beten für alle, denen der Mut fehlt, etwas zu verändern.
4. Wir beten für alle, die Gottes Heil in unserer Welt nicht sehen wollen.

**Vaterunser****Segensgebet:**

Gott stärke uns durch seine heilende Botschaft.

ER schenke uns Mut, die Welt zum Guten zu verändern.

ER führe uns zu den Menschen, die sein Heil brauchen.

So segne und behüte uns der dreifaltige Gott:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

**Lied:**

GL 233 „O Herr, wenn du kommst“

GL 218 „Macht hoch die Tür“



## Herzen wärmen

### **Material/Vorbereitung:**

- *Adventskranz oder Gesteck*
- *Krippenfiguren: Schaf, Ochse, Esel, evtl. Kamel sind im (Kirchen-)Raum verteilt:*
  - o *das Schaf sitzt zwischen den Gottesdienstbesuchern*
  - o *der Esel ist hinter dem Kelch o.Ä. versteckt*
  - o *der Ochse steht an einem gut sichtbaren, erhöhten Ort*
- *3 Personen für das Anspiel, die vom Platz aus lesen, sowie die Anspieltexte*

### **Liturgische Eröffnung:**

Gott ist mit uns im Advent unterwegs. In seinem Namen wollen wir unseren Gottesdienst beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Lied:**

GL 725 „Das Licht einer Kerze“ (Strophe 1-3)

GL 223 „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (Strophe 1-3)

*Währenddessen werden drei Kerzen angezündet.*

### **Gebet:**

Allmächtiger und guter Gott, nun brennen schon fast alle Kerzen am Adventkranz. Es wird immer heller und wärmer. Auch in den Herzen der Menschen soll es so warm werden. Hilf uns, den Blick für andere nicht zu verlieren, damit es weniger Einsamkeit und Traurigkeit auf der Welt gibt. Amen.

**Anspiel:** E= Esel, O= Ochse, S= Schaf, L=Leitung

*Die Krippenfiguren sind verteilt, die Tier-Leser beginnen.*

E: IA – IA.

O: MUH, was war das? Esel, bist du das?

E: Ja, IA, hier ist es sooo kalt.

O: Muh, ja, da hast du recht. Warm ist es nicht gerade. Wo bist du?

E: IA, – ja, wenn ich das wüsste... Auf alle Fälle steht hier so was Glänzendes... Es könnte eine Tränke sein.

S: Määähhh, also über Kälte kann ich mich nicht beschweren. Mir ist kuschelig warm.

O: Muh, das ist ja klar! Du hast ja ein dickes Fell.

S: Das stimmt, aber ich sitze hier zwischen den Menschen. Die wärmen mich.

E: Hast du es gut. Und wir müssen hier frieren.

O: Ich hab's. Wir treffen uns einfach, dann kuscheln wir uns aneinander und es wird wärmer.

S: Das heißt, ich soll meinen kuschelig warmen Platz verlassen? Na gut. Ich teile meine Wärme gern mit euch.

E: Das ist eine sehr gute Idee! Aber wie sollen wir es machen?

L: Hallo, du musst wohl der Ochse sein.

O: Ja, das bin ich, woher kennst du mich?

L: Naja, in den letzten Wochen bin ich schon den Königen und den Hirten begegnet. Und, ehrlich gesagt, habe ich eurem Gespräch gelauscht. Ihr braucht Hilfe, oder?

O: Ja, aber ich weiß nicht, wo die anderen sind.

L: Vielleicht können wir euch ja helfen. Wer findet mit mir die anderen Tiere?

*Einige Kinder dürfen die fehlenden Tiere suchen und dort abstellen, wo sie nach dem Gottesdienst noch genauer betrachtet werden können. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Tiere ganz nah beieinander stehen.*

O: Muh, oh ja, jetzt ist es gleich viel wärmer.

E: Ja, IA, so schön warm wie im Stall damals.

O: Oh ja, es war damals eine kalte Nacht in Bethlehem. Muh. Da tat ein Dach über dem Kopf auch uns Tieren gut. Noch wichtiger war es aber für die Leute. Unglaublich, Maria und Josef bekamen kein Zimmer mehr. Sie kamen zu mir in den Stall!

E: Und ich kam auch mit! IA. Dann wurde es schon ein bisschen wärmer im Stall.

O: Genau, und als das Kind dann endlich da war, ist mir richtig warm ums Herz geworden! Muh!

E: IA, das niedliche Kerlchen und die glücklichen Eltern... hach, war das ein schöner Anblick!

O: Ja, aber zu kalt war es für das Kind trotzdem. Da war die Wolle von euch Schafen sehr wertvoll! Die hat damals das Kind gut gewärmt.

E: IA, für eine warme Decke war kein Platz mehr im Gepäck. Mein Rücken war voll beladen. Und weil Maria den weiten Weg nicht mehr zu Fuß gehen konnte, habe ich sie getragen.

S: Määäh. Und ein Bett für das Kind fehlte auch. Ich erinnere mich noch gut, du Ochse hast auf dein Futter verzichtet. Maria konnte ihr Kind ins Stroh der Futterkrippe legen.

- O: Oh ja. Das war es auch wert. Könnt ihr euch noch an seinen Blick erinnern und wie friedlich der kleine Junge aussah, als er schlief?
- S: Ja, und die Eltern staunten, als wir Schafe mit den Hirten ankamen!
- E: Und ihr Blick erst, als die Könige eintrafen!
- O: Ach, wenn ich an diese schönen Augenblicke zurückdenke, wird's mir gleich noch viel wärmer ums Herz! Muh.
- L: Danke, dass ihr eure Erinnerungen mit uns geteilt habt!

**Evangelium:** Lk 3,10-18 (gekürzt)

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 1980*

10 In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen **wir** also tun? 11 Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso. 12 Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen, und fragten: Meister, was sollen **wir** tun? 13 Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist. 14 Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn **wir** tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold! 15b Alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei. 16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Es kommt einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.

**Katechese:**

Vielleicht kennt ihr den Spruch, den der Ochse vorhin gesagt hat: Da wird mir warm ums Herz. Wann sagen wir das denn? Was meint derjenige damit? *von Freude erfüllt sein, wenn mich jemand mag, wenn ich Liebe bekomme*

Wie können wir dafür sorgen, dass anderen Menschen warm ums Herz wird? *helfen, zulächeln, trösten, teilen, ...*

Das bekommen wir nicht immer hin. Das wusste auch Johannes damals schon. Deswegen hat er den Menschen gesagt: Bereitet auch auf Jesu Kommen vor, ändert euch! Also fragen die Menschen im Evangelium Johannes, was sie tun sollen. Welche Antwort gibt er ihnen? (*ggf. nochmals vorlesen*) *Jedem eine andere: der Masse: teilen; den Zöllnern: nicht mehr verlangen, als nötig; den Soldaten: auf Gewalt verzichten*

Johannes hat nicht die eine Antwort für alle. Jeder Mensch ist anders und hat andere Stärken, aber auch andere Dinge, unter denen er leidet. Wie wäre es wohl, wenn du traurig bist, weil du dich mit deinem Freund gestritten hast und deine Mama hört dir gar nicht zu, sondern gibt dir etwas zu essen? Oder du hast Hunger und dein Papa gibt dir eine Jacke?

Die Tiere an der Krippe können uns da auch ein Vorbild sein. Jeder hat auf seine Weise zum Weihnachtsfest beigetragen. Wer erinnert sich noch, was die Tiere gemacht haben?

- Schaf hat Wolle gegeben, damit das Kind nicht friert

- Esel hat Maria getragen

- Ochse hat Futterkrippe für das Kind hergegeben

Darin können sie uns Vorbilder sein. Jeder von uns kennt Menschen, die unsere Nähe und Hilfe brauchen können. Jeder von uns kann etwas besonders gut. So wie die Tiere dafür gesorgt haben, dass es dem Kind in der Krippe gut geht, so können wir auch dafür sorgen, dass es Menschen warm ums Herz wird.

### **Aufgabe für die Woche:**

Überlegt, wem ihr in der kommenden Woche „das Herz wärmen könnt“ mit einer kleinen Aufmerksamkeit/einer guten Tat.

### **Fürbitten:**

Guter Gott, du willst, dass es allen Menschen warm ums Herz wird. Wir bitten dich:

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

1. Wir bitten dich für die Menschen, die in Stress und Hektik sind. Schenke den Menschen Ruhe, mit der sie sich Zeit für andere nehmen können.
2. Hilf allen Menschen, auf dich zu hören und sich auf dein Kommen vorzubereiten.
3. Wärme die Herzen der einsamen Menschen, damit sie deine Liebe spüren.
4. Schenke uns ein warmes Herz, mit dem wir deine Liebe weitergeben können.
5. Tröste alle, die unter Krankheit oder Tod leiden.

### **Vaterunser**

### **Segensgebet:**

Gott schenke uns einen Mund, der gute Worte spricht.

ER schenke uns ein Herz, in dem Platz ist für die Liebe.

ER schenke uns das Vertrauen, dass wir geborgen sind.

So segne und begleite uns der dreifaltige Gott:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

**Lied:**

GL 458 „Selig seid ihr“

## **JA sagen**

### **Material/Vorbereitung:**

- *Adventskranz oder Gesteck*
- *Krippenfiguren: Maria und Josef werden mit Blickrichtung Stall in dessen Nähe aufgestellt, wo Stall und Krippenlandschaft schon aufgebaut sind. Sonst können Maria und Josef gut sichtbar in der Mitte stehen.*
- *1 bis 3 Personen für Anspiel, die vom Platz aus lesen, sowie die Anspieltexte*
- *eine mit Süßigkeiten gefüllte, aber verdeckte Schale*

### **Liturgische Eröffnung:**

Gott ist mit uns im Advent unterwegs. In seinem Namen wollen wir unseren Gottesdienst beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Lied:**

GL 725 „Das Licht einer Kerze“ (Strophe 1-4)

GL 223 „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (Strophe 1-4)

*Währenddessen werden alle vier Kerzen angezündet.*

### **Gebet:**

Allmächtiger und guter Gott, du hast deinen Sohn Jesus zu uns Menschen auf die Erde geschickt, weil du uns liebst. Damit sind wir ein Teil deiner Geschichte geworden. Hilf uns, dass wir immer wieder JA sagen zu dir und deiner Geschichte (deinem Plan) mit uns. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Anspiel:** L= Leitung; M= Maria; J= Josef

*Maria und Josef stehen mit Blickrichtung Stall in dessen Nähe, während die Krippenfiguren der anderen Sonntage zu den Fürbitten mit gleicher Blickrichtung dazugestellt werden.*

L: In wenigen Tagen ist Weihnachten. Die wichtigsten Krippenfiguren stecken noch in der Kiste. Aber schaut mal, dort in der Nähe des Stalls stehen ja zwei. Hören wir ihnen einmal zu, was sie zu erzählen haben.

M: Schau Josef, hier waren schon fleißige Männer und Frauen am Werk. Alles ist schon vorbereitet für das Weihnachtsfest.

- J: Ja, aber die Weihnachtsbäume leuchten noch nicht, im Stall fehlt noch die Futterkrippe, ...
- M: Es ist ja auch noch nicht Weihnachten.
- J: Weißt du noch damals, Maria, als wir nach der langen beschwerlichen Reise endlich in Bethlehem angekommen waren.
- M: Ja, Gott hat uns auf unserem Weg sicher beschützt. Es ist alles gut gegangen.
- J: Aber keiner wollte uns haben. In einen armseligen Stall hat man uns geschickt, obwohl das Kind bald kommen sollte.
- M: Du weißt doch: das war Gottes Plan. Mit dem Engel begann sein Plan. Ich habe JA gesagt, JA zu dem Engel, JA zu dem Kind, dessen Mutter ich werden sollte, JA zu dem Namen Jesus, JA zu Gottes Plan mit uns Menschen.
- J: Ja, aber es war nicht leicht, als die Leute uns so komisch angeguckt und hinter unseren Rücken getuschelt haben, weil du schon schwanger warst.
- M: Erinnerst du dich noch an meinen Besuch bei Elisabeth? Sogar das Kind in ihrem Bauch freute sich über meinen Besuch.
- J: Aber es war schon ein beschwerlicher Weg hinauf zu ihr.
- M: Wenn Gott einen Plan mit uns Menschen hat und wir uns entscheiden, JA zu sagen, dann sorgt er auch für uns.
- J: Durch dein JA konnte Gottes Sohn Mensch werden – zwar geboren in einem Stall, aber Freund und Retter für uns alle.

### **Liedruf:**

GL 219 „Mache dich auf und werde Licht“ (3x)

### **Evangelium:** *Lk 1,39-45 (gekürzt)*

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 1980*

39 In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. 40 Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. 41 Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. 42 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? 45 Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

### **Katechese:**

Eine zugedeckte, mit Süßigkeiten gefüllte Schale wird gezeigt. Wer möchte etwas aus der Schale haben? *Reaktion der Kinder ist von energischem „Ich“ bis verhalten stummen Blick möglich. L sollte die Kinder ggf. durch Fragen zum Zweifeln bringen: Willst du wirklich was? Du weißt doch gar nicht, was da drin ist? Traust du dich wirklich, in die verdeckte Schale hineinzugreifen? Dann werden einzelne Kinder gefragt: Warum willst du etwas aus der Schale haben? Warum willst du nichts aus der Schale haben? Ich sehe nicht, was darin liegt. Ich weiß nicht, um was es geht. Es könnte nichts, etwas Ekliges, etwas, was mir nicht schmeckt, ... drin sein.*

Wenn ich nicht weiß, was in der Schale ist, wenn ich nicht weiß, was mich erwartet, fällt es mir nicht leicht, einfach zu sagen: Ja, ich will etwas daraus haben. Heute sind Maria und Josef zu unserer Krippenfiguren-Schar dazugekommen. Sie schauen in den leeren Stall. Maria sprach von Gottes Plan: Welchen Plan hatte Gott mit Maria (und Josef)? *Sie sollte(n) die Mutter (Eltern) von Jesus werden.* Und wie begann dieser Plan mit Gott? *Mit der Verkündigung, der Engel sagte Maria, dass sie die Mutter des Sohnes Gottes werden soll.* Der Engel hat noch nicht einmal gefragt. Und Maria hat nicht erst viele Fragen gehabt: Wo soll ich mit dem Kind wohnen? Was denkt Josef von mir, wenn ich auf einmal schwanger bin? Wer gibt mir das Geld für die Babysachen und Windeln? Maria hat einfach JA gesagt. Sie hat JA gesagt zu Gottes Plan. Sie hat JA gesagt ohne zu wissen, was sie da wirklich erwartet. Sie hat JA gesagt, ohne zu wissen, wann es passiert. Sie hat JA gesagt ohne zu wissen, ob Josef, ihr Verlobter einverstanden war. Maria hat sich darauf verlassen, dass Gott sie nicht im Stich lässt. Sie hat gebetet und alles, was sie erlebt hat, Gott anvertraut. Maria hat geglaubt, dass das, was der Engel ihr verkündet hat, gut geht: Du wirst einen Sohn bekommen, ihm sollst du den Namen Jesus geben.

Im Evangelium haben wir gehört, wie Elisabeth sagt: Selig bist du, Maria, weil du glaubst, dass das passiert, was der Engel dir gesagt hat. Glückliche bist du, Maria, weil du JA gesagt hast zu Gottes Plan. Gott hat auch einen Plan mit uns. Wo erwartet jemand von mir ein JA? *Mutter zur Hilfe, Freund als Spielkamerad, beim Spielzeug abgeben, Geschwister beim Teilen, ...* Statt einem JA kommt dann oft ein „JA, gleich“ oder ein „JA, aber...“ oder gar ein „JA, JA (rede nur)“.



**Aufgaben für die Woche:**

Seid aufmerksam, wo ihr gefragt seid, wo von euch ein JA und kein „JA, aber...“ oder „JA, gleich!“ erwartet wird! Versucht, mit einem klaren JA zu antworten! Dann wird euer JA euch und den anderen glücklich machen.

*Am Ende des Gottesdienstes kann die Schale abgedeckt werden und jeder darf einmal in die Schale greifen.*

**Fürbitten:**

*Die Leser stellen nach jeder Fürbitte die benannten Krippenfiguren mit Blickrichtung Stall hinter Maria und Josef.*

Guter Gott, du hast einen Plan mit uns Menschen. Hilf uns, dazu JA sagen zu können und höre unsere Bitten:

Alle: Stärke unseren Glauben.

1. Schenke allen Menschen wie den Königen wache Augen, damit sie deine Zeichen erkennen.
2. Zeige allen Menschen, dass sie wie die Hirten Hoffnungsträger sein können.
3. Ermutige alle Menschen, wie die Tiere Leben und Wärme zu teilen.
4. Lass uns mit Maria und Josef JA sagen zu dir und deiner frohen Botschaft.

**Vaterunser****Segensgebet:**

Gott segne unser Tun in dieser Woche.

ER öffne unsere Herzen für die Geburt Jesu.

ER stärke unser JA zu den Menschen, die uns brauchen.

So segne und begleite uns der dreifaltige Gott:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

**Lied:**

GL 728 „Mein Gott, welche Freude“

GL 221 „Kündet allen in der Not“